



# Digital lehren lernen

*Gute und kostengünstige Fortbildungen für digitale Lehre zu finden, ist nicht einfach. Doch es gibt Portale, die ein ganzes Portfolio an Online-Schulungen für Weiterbildungspersonal anbieten. Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) beispielsweise hat die Plattform „Eule“ entwickelt.*

Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitskontexte, Ausbildungswege und Vorerfahrungen ist die Welt der Erwachsenen- und Weiterbildung vielfältig. Die meisten Bildungsreferenten und -referentinnen haben nicht viel Zeit sich fortzubilden oder brauchen dafür große zeitliche Flexibilität. Manche Lehrenden verfügen, wenn überhaupt, nur über ein geringes Fortbildungsbudget. Gleichzeitig wird erwartet, dass die Qualität der Seminare und Workshops topp ist – und die Methodenkompetenz auf dem neuesten Stand. Das ist in öffentlichen Debatten immer wieder Thema.

Hinsichtlich digitaler Kompetenzen hat sich die Situation durch die Corona-Pandemie noch einmal verschärft, denn Weiterbildung erfolgt seit März vergangenen Jahres fast ausschließlich online. Jetzt ist der Ruf nach hochwertigen Angeboten besonders laut. Wie aber findet man im Getümmel des Internets stimmige und kostengünstige Fortbildungen?

## Selbstlern-Plattform

Ein solches Angebot hat das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen entwickelt. Angesichts der Lage in der Weiterbildung hat es im vergangenen Herbst nach sechsjähriger Entwicklungsphase das Angebot „Eule“ an den Start gebracht.

„Wir wollen die Kompetenzen von Lehrenden in der Breite stärken“, sagt Sonja Klante, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung „Wissenstransfer“ des DIE. „Eule“ richtet sich an Lehrende, die am Anfang stehen, sowie an solche mit großer Erfahrung. Nach Zahlen des DIE sind das insgesamt 530.000 Menschen in Deutschland.

Die Selbstlern-Plattform „Eule“ ist für Teilnehmende kostenlos, weil sie auf Open Educational Resources Software (OER) beruht. Mit „Eule“ bietet das DIE nicht nur Formate für Kompetenzerwerb in digitalen Lehrmethoden. Es baut auf den individuellen Stand der Nutzerinnen und Nutzer auf. Die Software speichert die Lernfortschritte und die favorisierten Themen ab. „Das System gibt auf dieser Basis auch Tipps für Anschlussangebote“, erläutert Klante. Wie viel Zeit für die jeweiligen Formate eingeplant werden muss, wird angezeigt.

Die Lernenden sollen „erwachsenenpädagogische Kompetenzen“ erwerben und weniger fachliche und fachdidaktische Impulse erhalten. Das sieht in der Praxis zum Stichwort „Digitale Lehre“ so aus: Beim Anklicken des Lernpfades springt ein Feld mit drei Fragen auf, mit denen sich der Abschnitt befasst. Unter „Digitale Medien – Warum soll ich mich damit beschäftigen?“ sind zunächst zwei Erfahrungsberichte aus

## Die Autorin

Foto: Angela von Brill



**Dr. Marie-Luise Braun**  
Nachhaltige Kommunikation,  
agentur wortgewandt,  
Osnabrück  
agentur-wortgewandt@gmx.de

der Praxis des Lehrens mit digitalen Medien zu finden. Das macht deutlich, wann der Einsatz digitaler Medien Vorteile bietet. Der zweite Teil befasst sich mit dem sinnvollen Einsatz digitaler Medien beziehungsweise der Kombination mit analogen Methoden (Blended Learning) sowie der Art und Weise, wie Teilnehmende mit digitalen Tools lernen. Der abschließende Teil befasst sich mit der Planung von Veranstaltungen mithilfe digitaler Medien.

## Bedürfnisse beachten

Das Angebot ist auf die Bedürfnisse von Lehrenden in der Weiterbildung abgestimmt und wird vom DIE als Ergänzung zu bestehenden Fortbildungen verstanden: „Wir haben in einer Umfrage erhoben, was für die Lehrenden die Herausforderungen sind“, erläutert Klante das Projekt „Eule“, für das 30 Handlungsfelder ausgemacht wurden. Eines davon ist die digitale Lehre, der wesentliche Anteil der Methoden aber dreht sich um die Präsenzlehre. Digitale Lehre wird in dem Portfolio als Instrument verstanden, „Lehrsituationen zeitgemäß zu gestalten und neue Medien gezielt einzusetzen, um Kursinhalte besser zu vermitteln und Lernziele effizienter zu erreichen“, heißt es auf der „Eule“-Webseite.

Erarbeitet hat das DIE das Angebot von April 2016 bis Oktober 2020, gefördert

wurde es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). „Die Förderung des Projekts ist ausgelaufen, aber für uns geht die Arbeit weiter“, sagt Sonja Klante. Die Themen und Kompetenzbereiche werden ausgebaut, manche auch erst mit Inhalten gefüllt. Zudem soll sich eine Peer-Learning-Community für die Vernetzung der Lehrenden bilden, die sich bei „Eule“ registriert haben.

## Drei Wege zum Ziel

Über drei Wege können die Teilnehmenden nach Weiterbildungsangeboten suchen: Unter dem Stichwort „gekonnt handeln“ finden sie Fortbildungen für eine bestimmte Lehr-Situation, beispielsweise, wie man ein Seminar eröffnet, den Lernerfolg sichert oder hilfreich Rückmeldungen gibt. Unter dem Button „Mich weiterbilden“ geht es um Kompetenzen zur Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen, wie Lernumgebungen gestalten und Medieneinsatz oder Ziele setzen und Inhalte wählen. Freies suchen und sich inspirieren lassen ist unter dem Stichwort „Frei stöbern“ anhand von Schlagworten möglich.

Die Teilnahme ist sofort nach der Anmeldung über die Zugangsplattform des DIE (wb-web.de) möglich. Nach einer Einstiegsdiagnose schlägt die Software einen Lernweg vor, der über die Interaktion des Lernenden im Verlauf korrigiert werden kann

### Links

[wb-web.de/lernen.html](http://wb-web.de/lernen.html)  
[erwachsenenbildung.at/ebmooc](http://erwachsenenbildung.at/ebmooc)  
[vhs-sachsen.de/themen/projekte/blended-learning-coaches](http://vhs-sachsen.de/themen/projekte/blended-learning-coaches)

(Learning Analytics). „Eule“ ist als Tool für die pädagogische Professionalitätsentwicklung Teil der Webseite. Auf wb-web.de selbst finden Lehrende Entwicklungen, Diskussionen, Forschungsergebnisse und Publikationen. Hierzu gehört ein Dossier über die Digitalisierung in der Erwachsenenbildung. „Wir verbinden in unseren Angeboten



DIE-Innovationspreis 2020: CONEDU gewinnt den Preis für den offenen Onlinekurs EBmooc plus

Theorie und Praxis, wobei das Handwerkszeug im Zentrum steht und im Nachklang die Theorie vermittelt wird“, erläutert Sonja Klante.

Sie ist Mitarbeiterin des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung, das zu Fragen des Lernens und Lehrens Erwachsener forscht, sich mit Weiterbildungsprogrammen und -einrichtungen befasst. Zudem beleuchtet das Institut den politischen und institutionellen Kontext Lebenslangen Lernens. Alle zwei Jahre zeichnet es Weiterbildungs-Angebote mit dem „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ aus. Hierzu zählen im Jahr 2020 der offene Onlinekurs „Ebmooc plus“ sowie die Fortbildung „Coaches für Online-Lernen“.

## Onlinekurs Ebmooc plus

Aus acht Modulen setzt sich der Onlinekurs Ebmooc plus zusammen, für den das DIE den „Conedu – Verein für Bildungsforschung und -medien“ ausgezeichnet hat. Die Module des Selbstlernkurses verorten nicht nur die Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter, sie befassen sich mit Themen wie „Formate und Didaktik im digitalen Raum“ und bieten entsprechende Werkzeuge für die Bildungspraxis, sondern vermitteln auch Sicherheit im Datenschutz oder befassen sich mit der sozialen Lern-

umgebung im digitalen Raum. Die Module können individuell abgearbeitet werden. In der Laudatio bei der Preisverleihung wurde hervorgehoben, dass der Kurs sich sehr gut dafür eigne, Präsenzseminare in Online-Formate zu überführen. Am Ende erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das auch für einzelne Module ausgestellt wird. Die Teilnahme ist kostenlos.

## Coaches für Online-Lernen

An Kursleiterinnen und Kursleiter an sächsischen Volkshochschulen richtet sich der Kurs „Coaches für Online-Lernen“ der VHS Leipzig und des Sächsischen Volkshochschulverbandes. In drei Modulen – „Grundlagen des Online-Lehrens und -Lernens“, „E-Didaktik und digitale Tools“ sowie „Evaluation und Transfer: mediengestützte Szenarien“ – lernen die Teilnehmenden gemeinsam in einem 100 Unterrichtseinheiten umfassenden Durchgang, wie sie selbstständig onlinegestützte Lehr-Lernszenarien konzipieren und umsetzen können. Im Blended-Learning-Verfahren lernen sie in der Rolle als Teilnehmende Methoden und Tools auf der Lernplattform kennen und setzen sie in die eigene Lehrpraxis um. Sie erarbeiten Konzeptideen, die sie später in der eigenen Lehre anwenden können. Am Ende des Kurses erhalten sie ein Zertifikat. ■

Foto: CONEDU/DIE, auf erwachsenenbildung.at

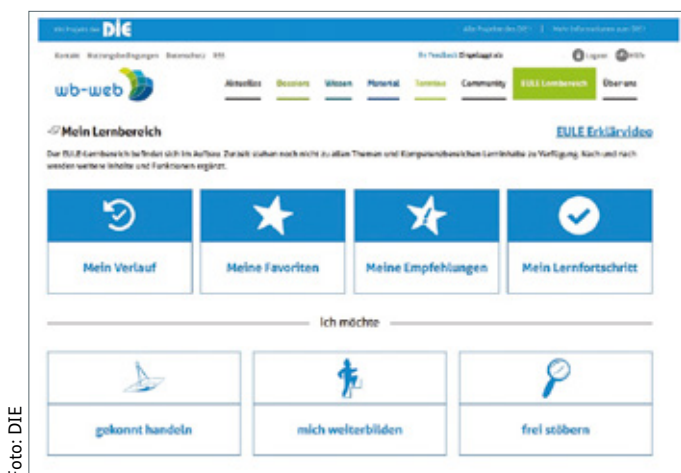


Foto: DIE

Screenshot: Eule Lernbereich



Foto: vhs-sachsen

Screenshot: Coaches für Online-Lernen